

Kaisten Dorfzytig

Wir wünschen schöne
Festtage und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr



Nr. 32
Dezember
2025





4/5 DIE EXEKUTIVE DER AMTSPERIODE 2026/29

- 7 **TAGESSSTRUKTUREN WÄHREND FERIEN**
- 8 **SPIELPLATZ STALDEN, ITTENTHAL**
- 9 **CALISTHENICS-ANLAGE**
- 10 **ALTERSKOMMISSION LUD ZUM INFOANLASS**
- 16 **KINDER ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG**
- 18 **FEUERWEHR IN DER SCHULE**
- 20 **«CHALET» SUCHT NEUE NUTZER**
- 22 **«GWUNDERLI» WAR MITTENDRIN**
- 23 **START IN NEUE FASNACHTSSAISON**



Tüttigrabenhund

Ein Adventskalender soll uns ja eigentlich die Wartezeit im Advent bis zum Weihnachtsfest verkürzen. Aus eigener Erfahrung weiss ich: Nicht nur Kinder freuen sich über diese 24 zu öffnenden Fenster im Dezember. Wobei Fenster: Mittlerweile sind solche Kalender ja für sich schon vor dem eigentlichen Fest 24 Geschenküberraschungen. Früher war ein schönes Bildchen, ein Schoggistückchen schon Freude genug.

Bei der Ideensuche, wie ich dieses Mal unsere Dorfzytg-Titelseite gestalten soll, fand ich plötzlich, dass neben einfachen Motivsujets auch Fotos aus einem lebendigen Kästen 2025 im Advent eine Freude schenken könnten. Und so ist unsere Titelseite zum Adventskalender mit einigen zurückliegenden Dorfbegebenheiten geworden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Chaisterinnen und Chaister, liebe Üttleterinnen und Üttleter, dass auch das Jahr 2026 voll mit solch schönen, geselligen Dorfaktivitäten geschmückt wird. In diesem Sinne ein guter Start in ein gutes, gesundes und gfreutes neues Jahr.

Euer Tüttigrabenhund

Dorfzytg

 **Kaisten**
Dorfzytg

Impressum

Ausgabe 32, 4. Quartal 2025

Titelbild: Susanne Hörth

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Kaisten, www.kaisten.ch

Verteilgebiet: Alle Haushaltungen in Kaisten und Ortsteil Ittenthal

Redaktionsteam: Susanne Hörth (Leitung), Willy Burkhalter, Manuel Corpataux

Jörg Wägli

Layout: Jackie Venzin

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsmail: dorfzytg-kaisten@bluewin.ch

Schlagzeilen, die wir 2026 gerne über Kaisten in der Zeitung lesen möchten

Unerwarteter Geldsegen für Kaisten
Fehlberechnung des Kantons spült 20 Millionen in
unsere Gemeindekasse

Tageszentrum für Kinderbetreuung
bereits jetzt ein Vorzeigeprojekt
Viele Gemeinden interessieren sich
für Kaister Vorhaben

Ittenthal erhält den Wakkerpreis
Auszeichnung für den Kaister Ortsteil

**Chaischter Fasnacht wird
zum Brauchtum von
nationaler Bedeutung erklärt**
Grosse Ehre für unsere Dorffasnacht

**Seltener Saurier im Kaisterfeld
entdeckt**
Die Fachwelt steht unter Strom

**Rehmann-Brunnen wird offiziell zur
Kinderbadi**
Das Planschbecken für die Kleinen
erhält eigenen Bademeister

**Schule Kaisten gewinnt
den Aargauer Innovationspreis**
Die Dorfjugend hat Ideen für noch mehr Miteinan-
der von Jung und Alt entwickelt



Von links: Stephan Wiestner, Thomas Hermann, Oliver Brem, Willy Burkhalter und Manuela Merkofer.

Foto: Susanne Hörth

Unser Gemeinderat

Am 1. Januar 2026 beginnt eine neue, vier Jahre dauernde Amtsperiode. Im neuen Jahr setzt sich das Ratskollegium aus den Bisherigen Oliver Brem (Gemeindeammann), Willy Burkhalter (Vizeammann), Stephan Wiestner und Manuela Merkofer zusammen, und neu im Rat ist Thomas Hermann. Er ersetzt Raphael Lemblé, der sich nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt hat. Die Dorfzytig hat bei den fünf Mitgliedern nachgefragt und sie um eine kurze Vorstellung gebeten.

Oliver Brem

Er gehört seit 2014 dem Gemeinderat an, war seit 2021 Vizeammann und seit Mai dieses Jahres Gemeindeammann. Mit seiner Frau Petra und den drei Töchtern Leanne (18), Nelia und Malin (beide 16) wohnt er im Ortsteil Ittenthal. Oliver Brem ist Ingenieur und Inhaber eines Geomatik-Unternehmens in Frick. Zu seinen Hobbys zählt er Sport als Ausgleich

(Joggen, Biken, Ski- und Snowboardfahren) die Berge und ein gutes Glas Wein im Kreise der Familie und von Freunden.

Zur Frage, was ihn dazu bewogen hat, sich für den Gemeinderat, insbesondere auch als Gemeindeammann zur Verfügung zu stellen, meint er: «Ich übernehme gerne Verantwortung, möchte im Team etwas bewegen und Kaisten als attraktive Gemeinde zusammen mit der Bevölkerung weiter vorwärtsbringen.» Wichtig ist für ihn bei dieser Aufgabe darauf zu achten, dass beim Erfolgsmodell Schweiz (Bund, Kanton, Gemeinde) nicht alle Lasten auf der untersten Stufe angesiedelt werden. Ebenso wichtig ist es ihm, die immer komplexeren Zusammenhänge den Bürgerinnen und Bürgern in einfachen Sätzen erklären zu können. Welches sind die grössten Herausforderungen für unsere Gemeinde in nächster Zukunft? Darauf Oliver Brem: «Einen ausgewoglichen Finanzhaushalt, der es uns erlaubt die notwendigen Investitionen zu tätigen und das Gleichgewicht zwischen Wachstum und Dorfcharakter zu wahren.»

Was zeichnet für ihn Kaisten als Wohn- und Lebensgemeinde am meisten aus? «Die Kombination aus naturnaher Ruhe, lebendigem Gemeindeleben und einer starken, familiären Dorfgemeinschaft.»

Willy Burkhalter

Willy Burkhalter hat seit 2014 einen Sitz im Kaister Gemeinderat inne, seit Mai diesen Jahres ist er Vizeammann. Er ist geschieden, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt im Mitteldorf. Auch wenn er eigentlich seit diesem Jahr pensioniert wäre, so ist ihm sein Beruf (Produkt-Manager) nach wie vor sehr wichtig, deshalb ist er noch regelmässig, zumindest bis Ende März 2026, auf der ganzen Welt für den Einkauf von Bio-Gewürzen unterwegs. Ist er zuhause oder mit Freunden unterwegs, «so schätze ich eine gute Zigarre und ein Glas Rum.» Seine Motivation für das Gemeinderatsamt erklärt er mit: «Ich wollte mich einbringen und etwas zum Wohle der Gemeinschaft beitragen.» Grossen Respekt hat er davor, in seiner Amtstätigkeit wie auch im zivilen

Leben Fehlentscheidungen zu treffen. Eine grosse Herausforderung für unsere Gemeinde ist für ihn die Finanzlage sowie die Infrastruktur und das neue Zentrum für Kinderbetreuung.

Zu Kaisten als Wohn- und Lebensort sagt er: «Kaisten ist für mich lebenswert, weil es immer noch ein Dorf ist mit einer wunderschönen Landschaft, in der sich die Menschen noch mit Respekt begegnen.»

Stephan Wiestner

Seit 31 Jahren lebt der «Glaybasler» mit Ehefrau in Kaisten, mitterweile schon 17 Jahre im Ortsteil Ittenthal. Er hat eine erwachsene Tochter. Zum Zuhause des Ehepaars gehören auch eine Katze und sechs Hühner. Die Golden-Retriever-Dame ist vor vier Wochen im Alter von 13,5 Jahren verstorben. Zu seinen grossen Hobbys gehört der Film und alles, was sich darum dreht. «Ich bin stolzer Besitzer des Cinema Ittenthal, dem kleinsten Kino im Fricktal.» Eine grosse Liebe hegt er zudem zu Eisenbahnen, insbesondere zu Dampflokomotiven. Seine Motivation, als Gemeinderat für das Dorf mitzuwirken, erklärt er auch damit, dass er früher sehr daran interessiert gewesen sei, das Dorf zu «modernisieren». Neben dem Beruf fehlte aber die Zeit dazu. Heute sagt der mittlerweile Pensionierte, dass er sich als Gemeinderat auch dafür einsetzen will, wenigstens einen Teil des damaligen «bäuerlichen» charmanten Dorfs und Dorflebens zu erhalten. «Modern ist nicht automatisch besser.»

Respekt hat er bei seiner Ratstätigkeit stets auch davor, die Balance, zwischen Wünschenswert und Bezahlbar zu finden, alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichzubehandeln und das Eigenständische dieses Dorfes erhalten zu können. Angesprochen auf die Herausforderung für unsere Gemeinde sagt er: «Als Ressortverantwortlicher Soziales eindeutig die explodierenden Sozialkosten, seien es die steigende Restkostenfinanzierung Pflege oder die Asyl Statusänderung S durch den Bund. Beide Kostenblöcke können wir als Gemeinde nicht beeinflus-

sen.»

Zu Kaisten selbst sagt er: «Kaisten ist immer noch das Dorf, in das wir uns vor 31 Jahren verliebt haben, ein Ort, wo man Kraft tanken, die Geselligkeit und die Ruhe finden kann, die man für ein erfülltes, zufriedenes Leben braucht.»

Manuela Merkofer

Manuela Merkofer wurde im Mai diesen Jahres in der Ersatzwahl als neues Ratsmitglied gewählt. Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter. «Wir wohnen an schöner Lage mit Aussicht aufs Dorf, die Kirche und den Sonnenuntergang», so Manuela Merkofer, die eine eigene Massagepraxis für Fussreflexzonen und Klassische Massage betreibt. Ein grosses Hobby von ihr ist die Musik. Sie spielt Euphonium und ist Präsidentin der Musikgesellschaft Kaisten. «Als (Familienfrau) kuche und backe ich gerne. Im Winter darf das Skifahren nicht fehlen», zählt sie weitere Hobbys auf. Für das Gemeinderatsamt hat sie sich zur Verfügung gestellt, weil: «Ich möchte in und für Kaisten eine aktive Rolle übernehmen und im Gemeinderat das weibliche Geschlecht vertreten. Es ist spannend die verschiedenen Bereiche auch von einer anderen Seite zu sehen und die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.» Sie ist sich bewusst, dass bei ihrer Rats-tätigkeit viel Neues auf sie zukommen wird. «Ich habe Respekt davor, dass unsere Entscheidungen direkt das Leben der Bevölkerung beeinflussen. Mir ist bewusst, dass hinter jedem Thema und jeder Sache echte Bedürfnisse und Sorgen stehen.» Und sie betont ebenfalls: «Ich schätze sehr, dass im Gemeinderat immer mit viel Respekt miteinander umgegangen wird.» Zu den grössten Herausforderungen für Kaisten zählt sie die Infrastruktur der Schule und der Kinderbetreuung auf. «Zunehmend ziehen junge Familien in unser Dorf, wodurch der Bedarf an Schulraum und Kinderbetreuungsplätzen steigt. Es sind hier gute und nachhaltige Lösungen gefragt. Auch die ältere Generation ist mit individuellen Bedürfnissen in der Gemeinde stark vertreten. Es ist eine Herausforde-

rung, all diesen Bedürfnissen auch auf finanzieller Ebene gerecht zu werden.»

Was bedeutet für sie Kaisten? «Kaisten steht für eine intakte Dorfgemeinschaft - man kennt und schätzt sich - und die Nähe zur Natur macht unser Dorf lebenswert.»

Thomas Hermann

Für den 41-jährigen Thomas Hermann beginnt mit dem neuen Jahr als Gemeinderatsmitglied auch eine neue Aufgabe. Er ist verheiratet, hat zwei Buben. Mit in seinem Daheim im Ortsteil Kaisten leben zwei Hunde und eine Katze. Ein grosses Hobby von ihm ist das Sportschiessen. Er präsidiert die Feldschützengesellschaft Kaisten. Seine Motivation, sich für den Gemeinderat zur Verfügung zu stellen, erklärt er mit: «Ich erlebe Kaisten als lebendiges Dorf, in dem aufeinander geschaut wird und einander geholfen wird. Ich möchte dazu beitragen, dass das so bleibt. Ausserdem hatte ich einfach Lust, etwas zurückzugeben. Die Konstellation im Gemeinderat steht auf einem soliden Fundament und das Vertrauen der Bevölkerung ist vorhanden, darum fiel mir die Entscheidung leicht.» Grossen Respekt hat er davor, den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht gerecht zu werden. Auf die Herausforderung angesprochen, meint er: «Die Infrastruktur der Schule stösst je länger, je mehr an ihre Grenzen. Gute und vernünftige Entscheidungen in Bezug auf den Ausbau der Infrastrukturen der Schule sind gefragt. Ebenfalls dürfen wir nicht vergessen, dass wir Bewohner aus verschiedenen Generationen von Jung bis Alt haben und diese Bedürfnisse jederzeit ganzheitlich berücksichtigen müssen. Mit Kaisten verbindet ihn: «Ein ruhiges, naturnahes Landleben mit einer starken Dorfgemeinschaft und guter Anbindung an die Region – eine Kombination aus Lebensqualität, Nähe zur Natur und verlässlichem Miteinander.»

Susanne Hörrth

Spielgruppe Kaisten wird in Gemeindebetrieb integriert

Gemeinsam spielen, singen, malen, kneten, musizieren, hämmern, basteln und vieles mehr – all das können Kinder in der Spielgruppe erleben. Sie entdecken die Welt, knüpfen Freundschaften und geniessen einen spannenden Vormittag ohne Eltern. Nach dem Ja der Gemeindeversammlung wird die bestehende Spielgruppe per 1. Januar in den Gemeindebetrieb übernommen.

Die Spielgruppe ist ein wichtiger Bestandteil der Kinderbetreuung, ein bedeutender Ort für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Hier erweitern sie nicht nur ihre motorischen und handwerklichen Fähigkeiten, sondern machen auch wichtige soziale und sprachliche Erfahrungen im Miteinander. Sie lernen den Umgang mit Kindern im gleichen Alter und es findet eine erste Ablösung von den engsten Bezugspersonen statt.

In der Waldspielgruppe wird die Natur spielerisch und sinnlich erkundet und erfahren. Somit wird eine verantwortungsvolle Beziehung zur Umwelt gefördert und die Fantasie und Kreativität werden durch die Vielseitigkeit der Natur angeregt. Neben



sehen, hören, riechen, fühlen und tasten werden in der Natur ebenfalls der Gleichgewichtssinn und die Feinmotorik geschult.

Die Spielgruppe im Gemeindebetrieb

Der Elternverein Kaisten bietet seit 1997 eine Spielgruppe an, die im ehemaligen Schulhaus in Ittenthal beheimatet ist. Neben der Innenspielgruppe, welche in zwei Altersgruppen – für die Kleineren und die Grösseren – unterteilt ist, wird auch eine Waldspielgruppe angeboten. Der Elternverein stösst aber bezüglich der Personalressourcen im Vorstand an seine Grenzen, so dass sich die Mitglieder an der Generalversammlung 2025 entschieden haben, die Spielgruppe in den Gemeindebetrieb zu überführen.

An der Gemeindeversammlung vom 28. November haben die Stimmbergerinnen und Stimmberger dem Antrag des Gemeinderates, Übernahme

der Spielgruppe in den Gemeindebetrieb per 1. Januar 2026, zugestimmt. Mit diesem Schritt kann die Gemeinde die langfristige Stabilität sowie die Qualität der Spielgruppe gewährleisten. Gleichzeitig trägt der Erhalt der Spielgruppe wesentlich dazu bei, dass Kaisten für Familien attraktiv bleibt. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass der Betrieb der Spielgruppe keine Kosten verursacht, und so wird die Spielgruppe kostendeckend geführt. Die drei langjährigen Spielgruppenleiterinnen werden neu einen Anstellungsvertrag der Gemeinde erhalten und die Spielgruppe mit viel Motivation und neuen Ideen weiterführen.

Für die Kinder, welche bis zum Sommer 2026 angemeldet sind, ändert sich nichts. Neu werden die Rechnungen ab dem zweiten Semester 2025/2026 von der Gemeindeverwaltung verschickt und nicht mehr vom Elternverein Kaisten.



Tagesstrukturen während der Ferienzeit

Das Angebot der Tagesstrukturen Kaisten wird mit der Ferienbetreuung erweitert.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 bietet die Gemeinde Kaisten schulergänzende Tagesstrukturen an. Diese gewährleisten Kindern vom Kindergartenbeitritt bis zum Ende der Primarschule eine Betreuung vor und nach der Schule. Das Betreuungsangebot und der Mittagstisch in Kaisten erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit und ist in den letzten Jahren stetig ausgebaut worden.

An den Schultagen (ausser Mittwoch) betreut das Team der Tagesstrukturen die Kinder in den Räumlichkeiten des Schulhauses Wuermatt. Während der Früh- und Nachmittagsbetreuung wird gespielt, gebastelt, gelesen, gemalt und Hausaufgaben werden erledigt. Am Mittagstisch werden die Kinder mit einem abwechslungsreichen Menü verköstigt, damit sie gestärkt in den Nachmittag starten können.

Verlässliche Ferienbetreuung

Viele berufstätige Eltern können mit ihren Ferien nicht die gesamten Schulferien abdecken und sind auf eine verlässliche Ferienbetreuung angewiesen. Daher will die Gemeinde das Angebot ausbauen und eine Ferienbetreuung anbieten. Das Betreuungsangebot soll die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit oder Ausbildung erleichtern und gleichzeitig die Attraktivität unserer Gemeinde stärken.

Das Betreuungsangebot in den Ferien startet ab den Frühlingsferien 2026 und wird von Montag bis Freitag ab fünf angemeldeten Kindern

angeboten. Das Team der Tagesstrukturen wird ein abwechslungsreiches Betreuungsprogramm anbieten. Ob kreatives Basteln, Spielen, Kochen und Backen, Ausflüge oder ein Walntag – die Kinder werden gemeinsam grossartige und spannende Ferientage verbringen.

Die Ferienbetreuung findet jeweils in der ersten Ferienwoche, außer den Weihnachtsferien, statt. In den Sommerferien werden die ersten zwei Wochen angeboten. Eine fixe Anwesenheit von 9 bis 17 Uhr ist notwendig, um das Angebot in Anspruch nehmen zu können.

Ferienbetreuung 2026/2027:

Frühlingsferien: 7. April – 10. April 2026

Sommerferien: 6. Juli – 17. Juli 2026

Herbstferien: 28. September – 2. Oktober 2026

Sportferien: 8. Februar – 12. Februar 2027

Frühlingsferien: 12. April – 16. April 2027



Alle Infos der Tagesstrukturen inkl. Ferienbetreuung sind zu finden unter:
www.schulekaisten.ch/angebote/tagesstrukturen

Stand Neubau Zentrum für Kinderbetreuung

Anlässlich der Winter-Gemeindeversammlung vom 22. November 2024 hatte der Gemeinderat orientiert, dass aufgrund der Kostenschätzung von knapp 10 Millionen Franken ein «Zwischenhalt» angeordnet wird. Der Bedarf eines Zentrums für Kinderbetreuung ist jedoch unbestritten. Ebenso wird am Standort an der Schulstrasse 8 und 10 festgehalten. Dennoch gilt es Wünschenswertes von Notwendigem zu trennen. Der Bau soll als Zweckbau daherkommen.

Wie in der «Frühlingsausgabe» der Dorfzytg erläutert, hat sich die Arbeitsgruppe mit der Anordnung der Gebäude und mit der Verzichtsplanaung intensiv auseinandersetzt. Diese beiden Punkte sind direkt in die Gesamtleistung-Submission eingeflossen. In mehreren Sitzungen in diesem Sommer hat sich die Arbeitsgruppe unter der fachlichen Begleit-



Das neue Zentrum für Kinderbetreuung soll in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus entstehen

tung durch das spezialisierte Büro Landis Bauingenieure + Planer AG, Geroldswil, mit der exakten Abklärung der Bedürfnisse, der Zusammenstellung der Ausschreibungsumterlagen, der Raummatrix, der Projektorganisation, dem Entwurf des Werkvertrages und dem Terminprogramm auseinandergesetzt. Parallel dazu hat das Architekturbüro Lenzin Partner Architekten AG, Laufenburg, zusammen mit den wichtigsten Fachplanern das Vorprojekt aufgrund der Verzichtsplanung angepasst, um eine fundierte Basis für die eigentliche Ausschreibung zu haben. Im August 2025 erfolgte dann mit der Ausschreibung zur Präqualifikation der erste Meilenstein. Erfreulicherweise haben sechs Unternehmen ein Angebot eingegeben. Das Resultat der Präqualifikation hat ein klares Bild ergeben und für die

eigentliche Gesamtleistung-Submission sind an der Sitzung der Arbeitsgruppe von Ende September vier Anbieter zugelassen worden.

Die Gesamtleistung umfasst die Bereiche Projektierung, Baueingabe, Ausführungsplanung, Ausführung und Inbetriebnahme gem. SIA 102. Die vier Anbieter haben nun rund drei Monate Zeit, ihr Angebot zu unterbreiten. Unternehmerofferten sind ausdrücklich zugelassen. Der Abschluss des Verfahrens mit dem Zuschlag des Anbieters mit garantiertem Fixpreis wird im April 2026 erfolgen.

Geplant ist, den Baukredit an der Sommer-Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2026 dem Stimmvolk zu unterbreiten. Nach Rechtskraft des GV-Beschlusses soll dann umgehend das Baugesuch eingereicht werden.

Der «neue» Spielplatz Stalden



Das diesjährige Fasnachtsmotto «Z' Chaischte chasch am meischte - schpiile!» sollte ergänzt werden. Auch in Ittenthal kann seit September 2025 wieder gespielt und getobt werden. Der frisch renovierte und erweiterte Spielplatz Stalden wurde speziell auf die Bedürfnisse der zweibis siebenjährigen Kinder ausgerichtet. Der Spielplatz wurde mit einem grossen Sandkasten, Schaukeln, einer Rutsche und einem Hexenhäuschen ergänzt. Die Kriechhöhlen, die sich ideal für das Versteckspiel eignen, bleiben erhalten. Ein besonderer Höhepunkt ist der grosszügige Picknickplatz, welcher für Familien die Möglichkeit bietet, das Essen mit den Kindern im Freien einzunehmen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten der Calisthenics-Anlage Mitte Dezember (siehe separaten Beitrag) sind die vier gemeindeeigenen Spielplätze wieder auf einem Stand, der für die kommenden Jahre ein sicheres, spannendes und vor allem freudiges Spielen ermöglicht.

Zusammensetzung Arbeitsgruppe Vertretungen mit Stimmrecht

Oliver Brem	Gemeindeammann
Raphael Lemblé	Gemeinderat (bis 31.12.2025)
Manuela Merkofer	Gemeinderätin (ab 01.01.2026)
Ulrike Oeschger	Leiterin Tagessstrukturen
Albert Gassmann	Mitglied Finanzkommission
Hanspeter Gerber	Vertreter Bevölkerung
Manuel Corpataux	Verwaltungsleiter
Oliver Tschudin	Ortsbildexperte PLANAR für Raumentwicklung

Fachperson / Mitglied ohne Stimmrecht

André Wenzinger	Landis AG
-----------------	-----------

Terminprogramm

07.10.2025	Abgabe der Submissionsunterlagen
15.10.2025	Besichtigung Perimeter
22.10.2025	Einreichen von Fragen zum Verfahren
08.12.2025	Einreichen Fragen (2. Fragerunde)
18.02.2026	Einreichen Gesamtleistungsangebot
26.03.2026	Offertbereinigung/Projektpräsentation
Ende April 26	Auftragsvergabe unter Vorbehalt Zustimmung Gemeindeversammlung
ab Juli 26	Start Projektierung/Einholen Baubewilligung und Bau
Beginn SJ 28/29	Fertigstellung/Inbetriebnahme Neubau





Die neue Calisthenics-Anlage.

Foto: Jörg Wägli

Es darf geturnt werden

Lernende der J. Rebmann AG sowie der Kaister Unterhaltsbetriebe haben in der ersten Dezemberwoche eine kleine Sportanlage für Jugendliche und Erwachsene erstellt.

«So eine Anlage baut man im Leben wahrscheinlich nur einmal auf», meint Fiona Kläusler. Sie, Sulejman Gluhavicanin und Tobias Frey (alle drei Lernende bei der Kaister Bauunternehmung Rebmann AG) sowie Maximilian Stuefer (Lernender bei den Kaister Unterhaltsbetrieben) haben in der ersten Dezemberwoche vom Vorbereiten des Baugrundes, dem Setzen der Spielgeräte bis hin zu den Fallschutzmatten die neue Anlage erstellt und natürlich auch gleich ausprobiert. Gemeinderatsmitglied Stephan Wiestner ist sich bewusst, dass der Name Calisthenics kaum auszusprechen ist. Er erklärte deshalb nochmals kurz, worum es sich bei dieser Street-Workout-Anlage geht. «An den Geräten kann man spielerisch durch Eingengewichtstraining seine Muskeln aufbauen, beziehungsweise erhalten», so Stephan Wiestner Ende der Aufbauwoche. Gemeinsam mit den ausführenden Lernenden, Lehrbetriebs-Verantwortlichen sowie Vertretungen der Jugendkommission Kaisten freute er sich, dass nun in

Kaisten eine solche Anlage für Kinder, Jugendliche, Erwachsene von 12 bis 99 Jahren zur Verfügung steht. «Für die kleineren Mädchen und Buben stehen bei uns im Dorf ja mehrere neue Spielplätze zu Verfügung», so Wiestner. Nicht umsonst heisse das Motto 2026 der Kaister Fasnacht «z'Chaischte chasch am meischte schpiüle», fügte er verschmitzt an.

Sponsoren gesucht und gefunden

Die neue Street-Workout-Anlage befindet sich unmittelbar neben den Sportplätzen und dem Unterstand mit Grillplatz der Kaister Jugend. Im Budget 2025 ist die Beschaffung der Geräte mit einem Betrag von 15 000 Franken veranschlagt. Für die Installation der Turngeräte hatte die Jugendkommission Spenden gesammelt und Sponsoren gesucht und ins-

besondere bei der Rebmann AG und der Planag AG (Anlagepartner) gefunden.

Noch fehlen drei Sitzbänke in der direkten Umgebung der neuen Anlage. Ihre Installation wie auch noch austehende Umgebungsarbeiten erfolgen in den ersten Wochen des neuen Jahres. In dieser Zeit erhält auch der Unterstand einen neuen Anstrich, zudem wird eine Tafel mit Partnern und Gönnerinnen montiert.

Wenn auch die Anlage bereits genutzt werden kann – eine Tafel mit gezielten Übungen befindet sich ebenfalls vor Ort – so findet die offizielle Einweihung erst im Frühjahr statt. Am 18. April 2026 werden an diesem Eröffnungsfest unter anderem Sportlerinnen und Sportler zeigen, was alles an den neuen Geräten möglich ist. Susanne Hörth



Gemeinsam für eine sportlich-spielerische Sache.

Foto: Susanne Hörth



Alterskommission lud zum Infoanlass «Enkeltrickbetrug»

Am Donnerstag, 6. November, fand die erste Informationsveranstaltung der neu gegründeten Alterskommission Kaisten statt. Thema des Abends war der sogenannte «Enkeltrickbetrug» – ein leider hochaktuelles und ernst zunehmendes Phänomen.

Rund 70 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich durch den eindrücklichen Film von Cedric Schild für die Gefahren dieser Betrugsmasche sensibilisieren. Anschliessend vermittelte Wachtmeisterin Andrea Abderhalden von der Kantonspolizei Aargau wertvolle Hinweise, wie man sich schützen kann. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, der Expertin zahlreiche Fragen zu stellen. Mit dieser angeregten Fragerunde endete der offizielle Teil des Abends. Im Anschluss lud ein gemütl-

cher Apéro zum weiteren Austausch ein. Dabei fiel in den Diskussionen besonders auf, dass viele der Anwesenden bereits ganz persönliche Erfahrungen mit diesem Thema gemacht hatten.

Aus Sicht Alterskommission war es ein ausgesprochen gelungener Anlass – informativ, anregend und wichtig. Der Dank gilt der Gemeinde und allen Helferinnen und Helfern, die zum Erfolg dieses Abends beigetragen haben.



Der Infoanlass «Enkeltrickbetrug» stiess auf grosses Interesse.



Für die Alterskommission bedankte sich Stephan Wiestner (Präsident und Gemeinderat) sowie Peter Kalt (Mitglied) bei Referentin, Wachtmeisterin Andrea Abderhalden (von rechts nach links).

Ein wunderschöner Jubilarenanlass

Am 26. Oktober fand der Jubilarenanlass statt. Wie jedes Jahr hatten der Gemeinderat und die Musikgesellschaft Kaisten die älteren Einwohnerinnen und Einwohner von Kaisten und Ittenthal mit runden Geburtstagen zu Kaffee und Kuchen eingeladen. In diesem Jahr waren es 32 Damen und Herren, darunter neun Personen im Alter von 90 Jahren sowie zwei Paare, die ihre diamantene Hochzeit (60 Jahre) feiern durften.

Natürlich nutzte die Musikgesellschaft die Gelegenheit auch, um ein Ständchen zu spielen. Nach einer kurzen Ansprache von Gemeindeammann Oliver Brem, der die Grüsse der Gemeinde überbrachte, präsentierte die Musikerinnen und Musiker wieder ein buntes Potpourri aus neuen und traditionellen Stücken. Schwungvolle Märsche, Volksmusik und eine besonders schöne Version von «What A Wonderful World» von Satchmo wurden geboten.

Kuchen gab es in so grosser Auswahl, dass die Wahl alles andere als einfach war. Ein wirklich toller Nachmittag, der viel zu schnell vorüberging. Ein Dank an Manuela Merkofer, an Christoph Rehmann und an alle Musikantinnen und Musikanten dieses phänomenalen Orchesters.



Die MG Kaisten hatte wiederum zum Jubilarenanlass eingeladen.
Kuchen gab es in grosser Auswahl.



Die Musikanten warteten mit einem bunten Potpourri auf.

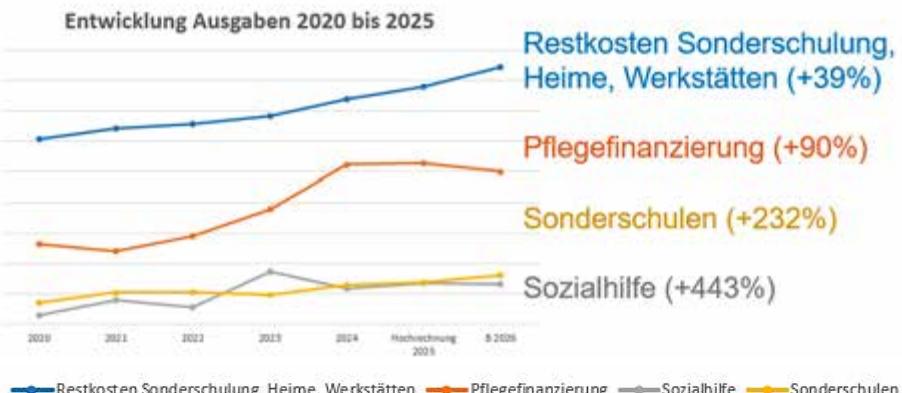
Aktuelle Finanzlage – eine Herausforderung

Wie in der Broschüre zur Wintergemeindeversammlung festgehalten, ist die aktuelle Finanzlage herausfordernd. Themen wie Abschaffung Eigenmietwert, Demografie (Alter), steigende Kosten in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung sowie die Anpassung des Finanzausgleichs für Gemeinden (FAG) sind nur einige Schlagwörter. Zudem kommen globale Punkte wie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, die Zollpolitik der USA, aber auch die möglichen Auswirkungen in der Zusammenarbeit mit der EU zum Tragen.

Eine besonnene Finanzpolitik ist immer, besonders aber in solch herausfordernden Zeiten, äusserst wichtig. Dem Gemeinderat und der Finanzkommission ist es wichtig, dass die Gemeinde Kaisten auch mittel- bis langfristig solide dasteht und die nächste Generation gute finanzielle Voraussetzungen vorfindet. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat eine umfassende Überprüfung der Finanzlage in die Wege geleitet.

Ausgaben

Die Positionen, welche wir als Gemeinde beeinflussen können, werden im Detail geprüft und, wie bereits in den Vorjahren getan, wird das Wünschenswerte vom Notwendigen getrennt. Leider setzt sich die Steigerung bei den gebundenen Ausgaben, wie beispielsweise in den Bereichen Gesundheit und Soziales, fort.



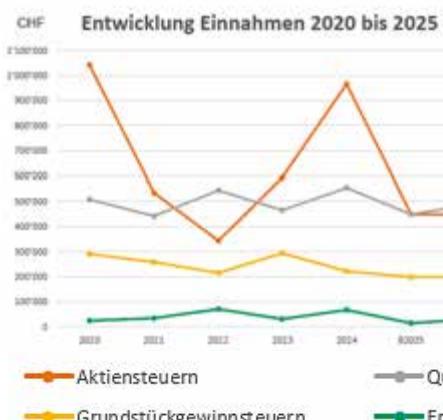
Beispiele gebundener Ausgaben

Einnahmen

Die Steuereinnahmen werden im Detail analysiert und mögliche Entwicklungen versucht herauszulesen. Besonders die Aktiensteuern sind sehr volatil und aufgrund der aktuellen Weltlage und Zollpolitik einzelner Staaten sehr schwierig zu prognostizieren. Auf Bundes- und Kantonsebene sind die Abschaffung des Eigenmietwertes, eine mögliche Senkung der Kantonssteuer sowie Anpassungen des Finanzausgleichs (Kaisten

Investitionen

Die Investitionen sind noch stärker bezüglich ihrer Priorität zu gewichten. Dies kann zur Folge haben, dass etwa die Erneuerung einer Strasse mit Werkleitungen zeitlich etwas nach hinten geschoben wird, um aktuell wichtigere Investitionen vorzuziehen. Zudem werden die geplanten Investitionen schon in der Projektierungsphase verstärkt auf Varianten, hinsichtlich einer wirtschaftlich vorteilhaften Ausführung, eruiert. So



Steuereinnahmen (ohne ordentliche Steuern)

zahlt derzeit ein) die Faktoren. Auf privater Seite sind der vermehrte Kapitalbezug der Pensionskassengelder sowie die voraussichtlichen Investitionen in das Eigenheim, bevor diese Ausgaben nicht mehr von der Steuer abgezogen werden können, relevant. Ebenso sind Entwicklungen im Kästerfeld am Laufen (Stichwort Swissgrid / FlexBase), was allenfalls auf der Ertragsseite etwas Entspannung geben könnte.

konnte beispielsweise im Bereich Hochwasserschutz zusammen mit dem Kanton eine massiv kostengünstigere Variante in der Poststrasse aufgegelistet werden.

Wie man den Ausführungen entnehmen kann, sind zum Zeitpunkt der Budgetierung noch zu viele massgebende Parameter unklar. Aus diesem Grund wurde an der Wintergemeindeversammlung eine mögliche Erhöhung der Gemeindesteuer noch nicht traktiert, da der Gemeinderat einerseits die Entwicklung eines weiteren Jahres in die Berechnung einfließen lassen möchte. Andererseits sollte bis dann Klarheit bezüglich des Finanzausgleichs resp. der möglichen Steuersenkung bei den Kantonssteuern herrschen.



Die künftigen Stromtarife

Die Strompreise sinken über ElCom-Vergleichskategorien um -3.5 Prozent.

Trotz steigenden regulatorischen Anforderungen und den gesetzlich geforderten Smart Meter Roll Out sinken die Netzkosten der EV Kaisten über alle ElCom-Vergleichskategorien um -8.9 Prozent. Die Beschaffungskosten sinken aufgrund der vorausschauenden Planung ebenfalls leicht um -0.4 Prozent. Die effektiven Veränderungen für die Kunden sind abhängig von deren Bezugsvorhaben und können stark abweichen.

Der bisherige Doppeltarif wird durch einen Winter-/Sommertarif ersetzt. In den Sommermonaten ist die Stromproduktion in der Schweiz dank Photovoltaik und Wasserkraft deutlich höher als im Winter. Der dadurch entstehende Überschuss führt zu niedrigeren Marktpreisen, die mit der neuen Struktur direkt an die Kunden weitergegeben werden. Im Winterhalbjahr hingegen steigt der Stromverbrauch deutlich - mit entsprechend höheren Beschaffungskosten und Netzbelastungen. Die Wintertarife decken diese zusätzlichen Kosten transparent ab. Bei Kunden mit einem sehr hohen Bezug im Winter (z.B. Elektroheizung), kann das neue Tarifmodell trotz der allgemeinen Preissenkung zu höheren Gesamtkosten führen. Die Preise ab 2026 finden Interessierte unter www.kaisten.ch/stromversorgung.

Lagerung von Holz im Wald

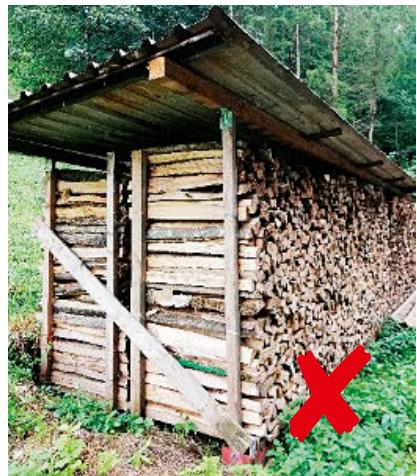
Im Kanton Aargau gibt es klare Regeln dafür, was im Wald erlaubt ist und was nicht. Diese Gesetze sollen den Wald schützen, damit er als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und als Erholungsort für Menschen erhalten bleibt. Vorgeschrrieben ist unter anderem, wie Materialien im Wald gelagert werden dürfen, wie mit Abfällen umzugehen ist und was bei Bauten im Wald beachtet werden muss. Die gesetzlichen Grundlagen dafür sind das Wald-, Bau- und Raumplanungsgesetz sowie die dazugehörigen Verordnungen des Kantons Aargau.

Brennholzlagerung

- Brennholz darf nur für den privaten Gebrauch im Wald gelagert werden
- Eine Weiterverarbeitung (z.B. Fräsen) ist möglich. Die Lagerung der Geräte (z.B. Fräse) im Wald ist nicht zulässig.
- Für die Brennholzlagerung sind keine festen Einrichtungen erlaubt. Es gilt der Grundsatz: Wenn das Holz vom Lagerort entfernt wird, darf keine selbsttragende Konstruktion verbleiben. Feste Einrichtungen gelten als Bauten und sind nicht bewilligungsfähig.
- Brennholzlager sind in ordentlichen Zustand zu halten. Nicht mehr gebrauchtes Abdeckmaterial muss beseitigt werden.



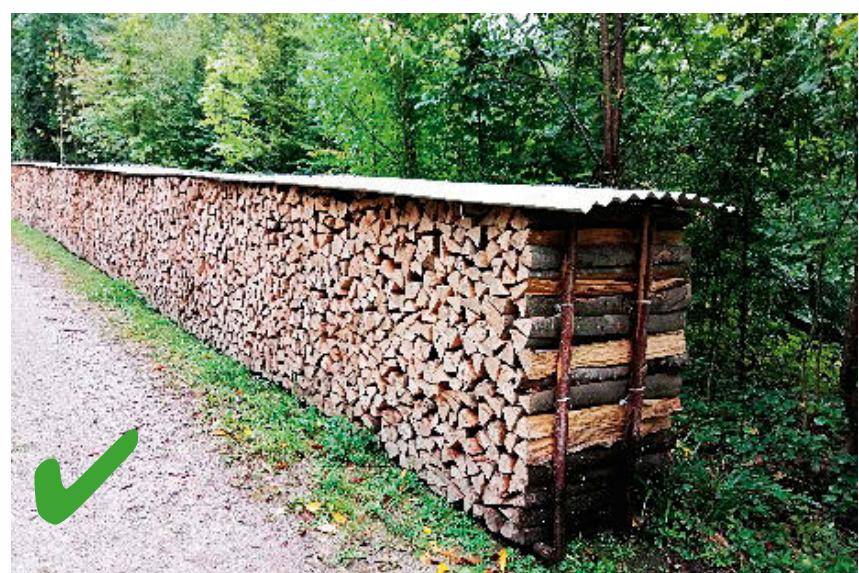
Korrekte Brennholzlager ohne festen Aufbau



Nicht korrekt, weil fester Aufbau



Nicht korrekt, weil schlecht unterhalten und viel Abfall



Korrekte Brennholzlager ohne festen Aufbau

Bauten im Wald / Nachteilige Nutzungen

- Als Grundsatz gilt: Der Wald soll möglichst frei von Bauten und Anlagen gehalten werden.
- Forstliche Bauten sind zonenkonform. Sie benötigen eine ordentliche Baubewilligung. Es muss ein ausgewiesener Bedarf und die Standortgebundenheit nachgewiesen werden, verhältnismässig dimensioniert sein und keinen überwiegenden öffentlichen Interessen entgegenstehen.
- Nichtforstliche Bauten sind im Wald grundsätzlich nicht bewilligungsfähig.
- Als nichtforstliche Bauten gelten z.B. fest eingerichtete Feuerstellen/Festplätze/Festhütten für den privaten Gebrauch, Unterstände für Fahrzeuge, fest eingerichtete Brennholzlager, etc.
- Forstlich genutzte Mannschafts-/ Bauwagen dürfen max. 2 Monate bewilligungsfrei am selben Ort und auf derselben Parzelle im Wald stehen.
- Das Lagern/Entsorgen von Material im Wald wie z.B. Schnittgut aus Siedlungsgebiet, verarbeitetes Holz, landwirtschaftliche Geräte, imprägnierte Stangen etc. gilt als nachteilige Nutzung und ist verboten.



Für 2 Monate zulässig: Mannschaftswagen für Waldbewirtschaftung



Nicht zulässig: Entsorgung von Schnittgut im Wald



Nicht zulässig: Lagern oder Entsorgen von Zaunmaterial und Rebpfählen



Foto: Flora Press/Biosphoto

Verbrennen von Abfällen im Freien

Kehrichtverbrennungsanlagen sind mit wirkungsvollen Abgasreinigungssystemen ausgestattet. Wer seine Abfälle privat verbrennt, verursacht deutlich mehr Emissionen und schadet damit seinen Mitmenschen, sich selber und der Umwelt. Das Verbrennen von Abfällen im Freien ist daher verboten. Die einzige Ausnahme vom generellen Verbot der privaten Abfallverbrennung betrifft geringe Mengen natürlicher Wald-, Feld- und Gartenabfälle. Das Verbrennen solcher Abfälle ist aber nur erlaubt, wenn sich das Feuer außerhalb von Wohngebieten befindet, die Wald-, Feld- und Gartenabfälle trocken sind, beim Verbrennen nur wenig Rauch entsteht und das Feuer nicht zu übermässigen Immissionen führt. Als natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle gelten natürliche Rückstände, die bei der Pflege von Gärten, Parkanlagen, Wäldern, Feldern und Wiesen anfallen. Zum Anzünden dürfen nur lufthygienisch problemlose Hilfsmittel wie etwa trockenes Gras oder Laub verwendet werden.

Verabschiedung Gemeinderat Raphael Lemblé

An der Gemeindeversammlung vom 28. November musste Gemeindeammann Oliver Brem Gemeinderat Raphael Lemblé verabschieden, der, wie er selbst ausführte, aus gesundheitlichen Gründen für keine weitere Amtsperiode mehr kandidierte. Nach vier Jahren in der Finanzkommission war Raphael Lemblé ab 2018 Mitglied des Gemeinderates, wo er, so Gemeindeammann Brem in seiner Würdigung, mit Ausnahme des Tiefbaus wohl jedes Ressort einmal betreut und dabei viele wichtige Projekte begleitet habe. Oliver Brem dankte Raphael Lemblé für seinen grossen Einsatz in den letzten zwölf Jahren zugunsten der Gemeinde und betonte, dass der scheidende Gemeinderat vor allem auch als Mensch in bester Erinnerung bleiben werde. Lemblé seinerseits dankte für das Vertrauen, die stete Unterstützung durch die Verwaltung und die gute Zusammenarbeit mit den Ratskollegen. Es sei eine intensive, lehrreiche und schnelle Zeit gewesen, betonte er. Nun sei er froh, sich jene Auszeit nehmen zu können, die er brauche. Im Wissen darum durfte ihm der Gemeindeammann nebst einem riesengrossen Merci als Geschenk Gutscheine für Reisen in ferne Länder überreichen.



Personelles

Gemeindeebene

Eintritte



**Chantal Tallichet
Schupfart**
Leiterin Bau und Planung
01.10.2025

Austritte

Manuela Merkofer	Mitarbeiterin Tagesstrukturen	30.9.25
------------------	-------------------------------	---------

Kinder übernehmen Verantwortung

In Kaisten ist der erste Kinder- rat dieses Schuljahres gestartet. Damit findet das erfolgreiche Beteiligungsformat eine Fortset- zung.

Am 18. September fand an der Schule Kaisten der erste Kinderrat des neuen Schuljahres statt. Nach den positiven Erfahrungen im vergangenen Jahr freut sich die Schule, dieses erfolgreiche Beteiligungsformat fortzuführen. Der Kinderrat schafft Raum für Mitbestimmung, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Verantwortung der Kinder für ihre Schule und ihr Umfeld.

In diesem Schuljahr engagieren sich 19 Kinder aus verschiedenen Klassenstufen. Beim ersten Treffen standen das gegenseitige Kennenlernen, die Einführung in die Strukturen des Kinderrats und die Planung der kom-

menden Themen im Vordergrund. Die motivierte und vielfältige Gruppe brachte bereits viele Ideen ein – ein gelungener Start in ein neues Jahr der aktiven Mitgestaltung. Begleitet wird der Kinderrat derzeit von Elidon Ahmeti (Schulsozialarbeit Mutter-schaftsvertretung), gemeinsam mit Alexandra Eichkorn (Klassenlehrperson der 3./4. Klasse) und Lyssandra Gallidoro (Kindergartenlehrperson). Nach Abschluss der Vertretungszeit wird die Schulsozialarbeiterin Shyla Lietha die Begleitung wieder übernehmen. Die Schulleitung unterstützt das Projekt kontinuierlich und steht im engen Austausch mit dem Begleiteam.

Für das laufende Schuljahr sind drei weitere Termine vorgesehen. Der Kinderrat ermöglicht es den Schülern und Schülerinnen, ihre Anliegen

einzu bringen, Entscheidungen mitzugestalten und demokratische Prozesse im Schulalltag zu erleben. Damit wird Partizipation, Selbstwirksamkeit und soziale Verantwortung gefördert – Werte, die im Zentrum der sozialpädagogischen Arbeit stehen und das Miteinander an der Schule Kaisten nachhaltig prägen.



Kindergartenlehrperson Lyssandra Gallidoro (links), Schulsozialarbeiter Elidon Ahmeti (Mitte hinten), Klassenlehrperson Alexandra Eichkorn (rechts hinten) mit dem 19köpfigen Kinderrat (ein Kind fehlt).



Der Räbeliechtliumzug

Am Dienstag, 4. November, fand am Abend der Räbeliechtliumzug statt. Schon am Vormittag hatten die Kinder mit viel Freude und Geduld ihre wunderschönen Räbeliechtli geschnitzt. Dabei bekamen sie tatkräftige Unterstützung von den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse. Gemeinsam entstanden viele kunstvoll verzierte Räben, die später im Dunkeln hell erstrahlten. Außerdem schnitzten die 5. und 6. Klassen beeindruckende Kürbisse, welche im Dorf verteilt wurden.

Als die Sonne unterging, begann der Umzug. Die Dorflichter wurden gelöscht. Die vielen leuchtenden Räbeliechtli tauchten die Nacht in ein warmes, stimmungsvolles Licht. Begleitet wurde der Kinderzug von fröhlichem Gesang, der die ganze Umgebung erfüllte und für eine feierliche Atmosphäre sorgte.

Zum Abschluss durften alle zusammen leckere Kürbissuppe und feinen Kuchen geniessen. Es war ein wunderschöner Abend, an den sich alle bestimmt noch lange erinnern werden.

Ein herzliches «Danke» an alle Teilnehmenden und helfenden Personen.

Kulturanlässe der Schule Kaisten im Oktober

Auch in diesem Jahr durften die Kinder der Primarschule Kaisten wieder ein kulturelles Highlight erleben. Vom 20. bis 23. Oktober standen gleich zwei spannende Anlässe auf dem Programm: Die Kindergartenkinder und 1./2.-Klässler besuchten ein mitreissendes Mitmachkonzert mit der Kinderband Silberbüx, während die 3. bis 6. Klassen beim Breakdance-Workshop ordentlich ins Schwitzen kamen.

Musik, Bewegung und ganz viel Freude

Was für ein Erlebnis! Die bekannte Kindermusikband Silberbüx begeisterte mit einem schwungvollen Konzert voller Fantasie, Bewegung und Lachen. Die drei Musikerinnen und Musiker Steffi, Benno und Maurice nahmen die Kinder mit auf eine musikalische Reise durch Themen, die aus ihrem Alltag gegriffen sind: Spielen, Verstecken, Freundschaft, Streit und das Wieder-Frieden-Schliessen. Mit vielfältigen Instrumenten, witzigen Einlagen, tollen Geschichten und viel Herz gelang es ihnen, die Kinder zum Mitsingen, Mitklatschen, Mitdenken und Mitbewegen zu animieren. Die Freude war riesig – und so füllte Musik und Singen den ganzen Raum.

Breakdance-Workshop mit «Dirty Hands»

Für einmal durften sich die Kaisten Mittelstufenkinder die «Hände schmutzig» machen. Nach dem Motto «Kreativität statt Gewalt» konnten die Kinder der 3. bis 6. Klassen ihre Breakdance-Künste unter Beweis stellen. Dabei wurden sie durch drei professionelle Breakdancer begleitet. Sowohl Klassen- als auch Partnerchoreografien wurden einstudiert, die am Ende des Tages in einem spannenden Battle endeten. Und wie der Name schon sagt, nicht durch körperliche Gewalt, sondern durch körperliche Anstrengung in Form einer Breakdance-Performance. Es wurde geprobt, geschwitzt, gelacht – und dies einen ganzen Tag lang. Die Darbietungen der Kinder waren kreativ, inspirierend und energiegeladen, was das Herz eines jeden berührte. Die Freude und der Stolz sowohl über die eigene als auch die Leistung der ganzen Klasse war gross, weshalb die Kinder am Ende des Tages erfüllt und zufrieden nach Hause gingen. Den Muskelkater am folgenden Tag nahm man dankend in Kauf und wer weiss, welches Kind sich auch in Zukunft «Die Hände schmutzig» machen wird?

Ein grosses Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön geht an die Gemeinde Kaisten und den Impulsredit des Kantons Aargau, die diese beiden bereichernden Anlässe ermöglicht haben.

Rauch im Schulhaus – Feuerwehrübung gut überstanden

Eine überraschende Ansage alarmierte die Kinder und Lehrpersonen der Schule Kaisten an einem Montagmorgen und holte sie aus ihrem regulären Unterricht.

Schon kurz nach dem Feueralarm waren fast alle Kinder mit ihren Lehrpersonen zum Sammelplatz in der Sporthalle unterwegs. Über diese Brandfallübung waren die Kinder im Vornherein nicht informiert worden, vor allem der Zeitpunkt war ihnen und auch den Lehrpersonen nicht bekannt. So machte die Simulation dieses Brandfalls mit einer Rauchemission beim Eingang vom alten Schulhaus den Anfang dieser Übung. Aus dem Schulhaus B und dem Kindergarten waren die Kinder in Begleitung ihrer Lehrpersonen meist schnell am Evakuierungsplatz in der Sporthalle. Noch schneller war die Feuerwehr im Einsatz, nur wenige Minuten später war die Ankunft mit Blaulicht der Feuerwehrautos der Betriebsfeuerwehr BASF (Werk Kaisten) und der Feuerwehr Kaisten nicht mehr zu übersehen und machte grossen Eindruck bei den Kindern und Erwachsenen.

Der von der Feuerwehr mit «Partyrauch» simulierte Brandfall hielt die noch verbliebenen Klassen im be-

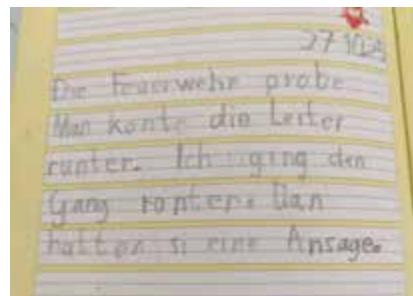


Ein mutiger Schüler wird über die Leiter evakuiert.

troffenen Bereich weiter auf Anspannung. Die Kinder wussten, wie sie sich verhalten sollten in dieser Situation (im Zimmer bleiben, nasse Tücher vor dem Türspalt deponieren, keinesfalls durch den Rauch gehen, etc.). Mutige von ihnen wurden übers Fenster per Leiter aus dem Schulhaus evakuiert, bevor sich alle in der Sporthalle einfanden und die Feuerwehr zusammen mit der Schulleitung über den Lautsprecher wieder Entwarnung gaben. Der Ablauf der Evakuationsübung wurde von der Feuerwehr aufmerksam beobachtet und anschliessend mit der Schulleitung besprochen.

Die Feuerwehr zeigte sich im Anschluss sehr zufrieden: Die Evakuati-

on sei ruhig und überlegt verlaufen. Eine spätere Besprechung der Schulleitung mit den Lehrpersonen kann noch weitere Sicherheit geben für den hoffentlich nie eintretenden, richtigen Notfall.



Drei Sätze eines jungen Schülers (2. Klasse) nach der Übung.

Der Schulleiter (Mitte) durfte zusammen mit der Feuerwehr nach erfolgreicher Übung Entwarnung geben.



Essen ist mehr als nur Nahrung

Die Spitzex Kaisten will vermehrt die Bevölkerung über ihre Arbeit und über aktuelle Themen informieren. Wie die ersten beiden Anlässe stiess auch der dritte auf reges Interesse. Er befasste sich mit dem Thema Ernährung bei der älteren Bevölkerung.

Mit der Informationsveranstaltung «Ernährung 60+, gesund Essen mit Genuss» wollte die Spitzex aufzeigen, wie Ernährung und Lebensstil den Bedürfnissen des Körpers im reiferen Alter angepasst werden können. Das Thema fand mit 60 Besuchern ein interessiertes Publikum. Die Referentinnen waren Beatrice Meier Wahl (Ernährungsberaterin) und Eveline Stocker (Geschäftsleiterin Spitzex). Das Referat von Beatrice Meier Wahl war detailliert und brachte viele gute Tipps für das tägliche Leben. Die wichtigsten Hinweise aus ihrem Referat zusammengefasst: Abwechslungsreich geniessen, optimaler Teller = Gemüse + Früchte /Proteine / Kohlenhydrate, selber kochen mit regionalen, «echten» Lebensmitteln, auf ausreichende Proteinzufuhr achten, gute pflanzliche Öle für gesunde Fettsäuren, Vitamin D-Einnahme, regelmässig und genügend Wasser trinken, gemeinsam statt einsam essen, täglich Bewegung in den Alltag einbauen.

Man meint, das alles schon zu wissen und gehört zu haben, aber die Details des Referats brachten viele Informationen zu Tage, die im Alltag unbeachtet bleiben oder einem selbst auch nicht so ganz klar waren. Mit steigen-

dem Alter ändert sich einiges im Energiehaushalt des Körpers, und dies mehr und mehr. Das muss jedoch keine Auswirkungen auf die Gesundheit haben, wenn man gewisse Rahmenbedingungen beachtet.

Eveline Stocker zeigte aus ihrer langjährigen praktischen Erfahrung in ihrem Referat auf, welche Faktoren welchen Einfluss haben. Wie zum Beispiel die Auswirkungen von schlechter Ernährung und zu wenig Wasser auf Gehirn, Blutzucker, Reaktions- und Leistungsfähigkeit generell haben. Auch die soziale Komponente wurde von ihr erwähnt und in diesem Zusammenhang eine Dienstleistung der Spitzex, die eher wenig bekannt ist. So ist es möglich, die Klientinnen und Klienten beim Einkauf im Dorf zu begleiten, mit ihnen zu kochen und, falls gewünscht, sogar zusammen die Mahlzeit einzunehmen.

Nach dem Referatsteil waren alle Anwesenden noch zu einem Apéro eingeladen, bei dem die Referentinnen für einen lockeren Dialog und die Beantwortung von Fragen zur Verfügung standen. Der Apéro wurde mit Nüssen und Gemüse aufgepeppt, so dass das Gehörte auch direkt umgesetzt werden konnte.

Im nächsten Jahr wird die Spitzex-Kaisten die nächste Informationsveranstaltung durchführen. «Für qualifizierte Vorschläge zu Themen aus dem Umfeld der Spitzex sind wir völlig offen und freuen uns über Vorschläge auf Telefon 062 874 23 33», so die Spitzexverantwortlichen.



Die Informationsveranstaltung zur «Ernährung 60+» stiess auf grosses Interesse.



«Gemeinsam statt einsam»

Am Weihnachtstag, 25. Dezember, laden Patricia Fricker und Alessia Scapin bereits zum dritten Mal zu einer gemeinsamen Feier mit Essen ein – nach dem Motto «Gemeinsam statt einsam».

In der festlichen Zeit des Jahres, in der Gemeinschaft und Herzlichkeit besonders wichtig sind, möchten die beiden Initiantinnen herzlich zu einer Weihnachtsfeier einladen. Sie öffnen die Türen für all diejenigen, die Weihnachten nicht alleine verbringen möchten.

Egal, ob Jung oder Alt - alle werden herzlich willkommen geheissen!

Mit Ihrer Feier wollen Patricia Fricker und Alessia Scapin ein wenig Licht in die Herzen der Menschen bringen. Die Teilnahme ist komplett kostenlos.

Was die Teilnehmenden erwarten: ein Spaghettiplausch, gemeinsame Spiele, Musik und festliche Stimmung

Die gemeinsame Weihnachtsfeier findet am 25. Dezember ab 16 Uhr im Pfarreiheim Kaisten statt. Falls erwünscht, holen die Organisatorinnen Teilnehmende auch gerne zuhause ab und bringen sie dann wieder sicher zurück.

Um besser planen zu können, wird um eine kurze Anmeldung unter der Telefonnummer 076 582 56 40 gebeten (Anmeldung bis 22. Dezember möglich).

Patricia Fricker und Alessia Scapin: «Lasst uns gemeinsam eine besinnliche Zeit erleben und einander die Wärme schenken, die Weihnachten so besonders macht. Wir freuen uns sehr auf euch!»

Damit wieder Leben einkehrt

Die Kaister Kirchenpflege sucht neue Nutzerinnen und Nutzer für das Chalet.

Vor 70 Jahren hielt die damalige katholische Jungmannschaft Kaisten im neu erstellten Chalet ihre erste Vereinsversammlung ab. Viele Jahrzehnte war das kleine Haus oberhalb der Kirche ein beliebter Vereins-Treffpunkt. Seit vier Jahren ist es ruhig im Chalet geworden. Das soll sich nun ändern.

Das Chalet befindet sich etwas oberhalb der Kirche, mit weitem Blick über das Dorf. Das massive Häuschen am westlichen Abhang des Fasnachtsberges war in den Jahren 1953 bis 1955 mehrheitlich in Fronarbeit von Mitgliedern der katholischen Jungmannschaft errichtet worden. Bis dahin verfügte diese – im Gegensatz zu den Vereinen in den Nachbargemeinden – über kein eigenes Vereinslokal. Möglich wurde der Bau, als das rund 350 Quadratmeter grosse Grundstück oberhalb der Kirche für einen Franken pro Quadratmeter erworben werden konnte.

Von der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung waren Alt-Gemeindeschreiber Georg Winter, der damalige Vereinspräsident Eugen Rehmann sowie der spätere Kaister Gemeindeammann Paul Weiss massgeblich beteiligt.

Nach zweijähriger Bautätigkeit hielt die katholische Jungmannschaft Kaisten 1955 ihre erste Vereinsver-

sammlung im Chalet ab. Später entstand durch den Zusammenschluss der Jungmannschaft (nur Männer) mit der Marianischen Kongregation (nur Mädchen) das Jugendforum Kaisten. Das 100-Jahr-Jubiläum des ursprünglich katholischen Jünglingsvereins wurde 2005 unter anderem im Chalet gefeiert.

Das liegt nun auch schon wieder 20 Jahre zurück. In diesen zwei Jahrzehnten gab es einige Veränderungen, vor allem bei den Nutzern des Chalets. So wurde das Jugendforum mangels Interesse und Aktivitäten 2014 aufgelöst. Mit dieser Auflösung ging das Häuschen an seinem lauschigen Platz unter hohen Bäumen in das Eigentum der katholischen Kirchgemeinde Kaisten über.

2015 wurde ein neuer Jugendverein gegründet. Wie dieser nutzte auch einige Zeit der Verein Rendez-Vous die Lokalität für seine Treffen – doch auch das gehört der Vergangenheit an. Seit der Dreifachkindergarten 2017 gegenüber der Schule Wuermatt fertiggestellt wurde, verfügt das Rendez-Vous, der offene Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 9. Klasse, über einen eigenen Raum im Untergeschoss des Kindergartens. Zwischenzeitlich hatte sich der Jugendverein wieder aufgelöst, ein neuer wurde gegründet, doch auch dieser bestand nur bis 2021. Seither ist es sehr ruhig im Chalet geworden.



Das Chalet über Kaisten soll wieder mit Leben erfüllt werden.

Wieder mit Leben erfüllen

Das soll sich nun ändern. Die katholische Kirchenpflege Kaisten möchte das charmante Häuschen an schönster Lage wieder mit Leben füllen und sucht deshalb nach künftigen Nutzern und Nutzern.

«Es bietet die ideale Umgebung für Begegnungen, Freizeitaktivitäten, kreative Projekte oder einfach gemütliches Beisammensein – ganz gleich, ob Jung oder Alt», so die Kirchenpflege. Unter dem Motto «Begegnen – Erleben – Gestalten» könnte das Chalet – ausgestattet mit Aufenthaltsraum, Küche und WC – für Spielabende, Gesprächskreise, Familienaktivitäten, gemeinsames Musizieren oder Vereinsanlässe genutzt werden. Nach längerer Zeit des Leerstands benötigt das Häuschen einige kleinere Auffrischungen.

«Engagierte Nutzende haben die Möglichkeit, das Haus mit etwas Einsatz wieder in Schuss zu bringen und so einen Raum für zukünftige Begegnungen zu schaffen», betont die Kirchenpflege.

Wer Interesse oder Ideen für die Nutzung hat, kann sich bei der Präsidentin der Kirchenpflege, Esther Merkofer, unter e.merkofer@kath-kaisten.ch melden, damit bald wieder das Licht im Chalet angeht und es von fröhlichen Stimmen erfüllt wird.

Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder

Weihnachten lässt Kinderaugen leuchten – und für viele gehören Geschenke einfach dazu. Doch es gibt Familien, die sich keine oder nur sehr kleinen Geschenke leisten können. Manche Wünsche bleiben unerfüllt. Genau hier möchten die Pfarreien Kaisten/Ittenthal, Laufenburg, Sulz sowie Mettau/Gansingen, zusammen mit dem regionalen Sozialdienst Laufenburg, auch in diesem Jahr Hoffnung schenken. Seit dem 1. Advent schmückten liebevoll von Kindern bemalte Weihnachtsskugeln die Christbäume in den Kirchen dieser

Pfarreien. Jede Kugel trug den persönlichen Wunsch eines Kindes – oft klein, doch mit grosser Bedeutung. Wer gerne einen dieser Wünsche erfüllen wollte, konnte eine Wunschku gel in den Kirchen von Kaisten, Lauf enburg, Sulz, Mettau oder Gansingen abholen. Der weitere Ab lauf war vor Ort auf einem Informati onenblatt genau erklärt.

Mit jeder erfüllten Wunschku gel konnte so einem Kind ein Stück Weihnachtsfreude geschenkt werden. Im Namen der Kinder danken die Verantwortlichen der beteiligten Pfarreien von Herzen für die Unter stützung.



Diese Frauen aus Kaisten/Ittenthal und Sulz haben die Wunschku geln fertig vorbereitet.

Rückblick einer lebendigen Pfarrei Kaisten

Willkommensgottesdienst von Ante Svirać

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde am 7. September Ante Svirać als neuer Seelsorger der Pfarrei Kais ten begrüsst. Die Kirchenpflege hiesst den neuen Seelsorger herzlich willkommen, der die Nachfolge von Helena Boutellier antritt.



Chiki-Feiern im Herbst – Luft und Wasser erleben

Das Jahresmotto der Chiki-Feiern lautete «4 Elemente». Im Herbst wid meten sich die Kinder den beiden letzten Elementen: Luft und Wasser. Im September erforschten die Kinder das Element Luft mit spannenden Experimen ten: Luft einfangen mit



Plastiksäcken, quietschende Bal lons, Luftblasen im Wasser und selbst gebastelten Fächern, die in der Geschichte den Wind darstellten, der beinahe das Netz der kleinen Spinne Rosa zerstört hätte. Besinn lich wurde es beim Tragen eines Tee lights zur Kapelle. – Im November dann stand das Wasser im Zentrum. Die Kinder sammelten begeistert Ideen, wo Wasser überall gebraucht wird, und bemalten ein eigenes Trink glas zur Erinnerung. In der Geschich te vom kleinen Fisch Emil erfuhren sie, wie lebensnotwendig Wasser ist.

Erntedank und Pfarreizmorge

Mit einer farbenfrohen Prozession zogen Ministranten, Kinder und prall gefüllte Körbe in die Kirche ein. Der thematisch gestaltete Erntedankgot tesdienst widmete sich «Erde und

Boden» und wurde durch pantomimi sche Darbietungen, Texte und Lieder bereichert.

Drei neue Minis wurden eingekleidet, und die zukünftigen Erstkommunion kinder wurden vorgestellt. Schülerin nen und Schüler der 4. und 5. Klasse teilten in kurzen Beiträgen ihre Gedanken zum Thema Boden. Beim anschliessenden Pfarreibrunch erwartete die Besucher ein reichhaltiges Buffet. Oberstufenschüler verkauf ten selbst gemachte Backwaren. Die Einnahmen kamen der Stiftung Elys Amsler (Kenia) und Missio Barbara Keller (Ecuador) zu Gute.





«Gwunderli» war mittendrin

Bereits zum vierten Mal verwandelte sich die Mehrzweckhalle in Ittenthal in einen vorweihnachtlichen Treffpunkt.

Der «Gwundermärt» in Ittenthal gehört sicherlich zu den ersten Adventsmärkten in der Region. Das frühe Datum war aber kein Hindernisgrund für ein Fernbleiben. Im Gegenteil. Die Mehrzweckhalle im Kaister Ortsteil war am Samstag erfüllt von fröhlichem Stimmengewirr. Ein grosses Publikum genoss den Entdeckungs- und Begegnungsort. Am kleinen, aber feinen Adventsmarkt sind einige der Standbetreiber mit ihren selbstgemachten Produkten von Beginn an dabei. «Wir haben aber auch einige neue Stände», freuten sich die Organisatorinnen Vreni Carlen und Irene Grenacher.

Die Frage, ob es denn feste Standplätze für die Bisherigen gebe, verneinten beide lachend. «Darum heisst es doch «Gwundermärt». Der «Gwunder» gehört dazu.

Die Leute sollen sich von bisherigen wie neuen Angeboten überraschen lassen», so Vreni Carlen.

Apropos «Gwunder». Einer, der in verschiedenen Grössen überall in der Halle zu entdecken war und im Vorfeld auch bereits an den Strassenrändern für den Markt geworben hatte, ist das «Gwunderli». Über den kleinen bärtigen Zwerg mit der grossen, roten Zipfelmütze sagen die beiden Organisatorinnen: «Er ist längst unser Markenzeichen geworden.» Zu entdecken und natürlich zu kaufen gab es Produkte aus Wolle, Holz, Stroh, Wachs, Metall und anderen Materialien. Auch selbsthergestellte

Teigwaren gehörten zum Sortiment. Von Anfang an war die Festwirtschaft mitten im «Gwundermärt» angeordnet. An diesem bewährten Konzept wurde auch an der vierten Durchführung festgehalten.

Susanne Hörth



20. Fasnachtsplakette von Susanne Hörth



Narrenvater Marco Zaugg dankt Ehrennärrin und Künstlerin Susanne Hörth für die Treue zur Chaischter Fasnacht.



Ab 11.11 Uhr durfte auch die Chaischter Mählsuppe genossen werden.

Endlich: 11.11. – die langersehnte Fasnachtseröffnung war da. Auf dem Joggeliplatz in Kaisten wurden um 10.46 Uhr das Fasnachtsmotto 2026 sowie die neue Fasnachtsplakette präsentiert – notabene die 20. aus der Feder von Ehrennärrin und Künstlerin Susanne Hörth. Und sie hat einmal mehr das Motto treffend umgesetzt: «Z' Chaischte chasch am meischte - schpille!» So ist auf der Fasnachtsplakette 2026 Haldejoggeli an den verschiedensten Geräten am «schpille».

Für das langjährige kreative Schaffen von Susanne Hörth zugunsten der Fasnacht in Chaischte dankte Narrenvater Marco Zaugg mit Blumen und Worten. «Wir sind sehr stolz, Susanne in unseren Reihen zu haben, auf sie zählen zu dürfen», betonte er,

und hoffen, dass dies weitere 20 Jahre so bleibt.»

Selbstverständlich kam an diesem Morgen des 11.11. auf dem Joggeliplatz im Mitteldorf auch das Kulinatische nicht zu kurz. Bereits um 10.31 Uhr waren die Gäste zum Säuschwänzli-Ässe nach altem Chaischter Brauch eingeladen. Und nach der Plakettentaufe, dem Eintreffen der alten Garde und einem lautstarken dreifachen «D'Mülleri het, si het...» durfte um 11.11 Uhr natürlich auch die Original Chaischter Mählsuppe nicht fehlen.

Um die Zeit bis zum 1. Faissen am 29. Januar auch aus kakophonischer Sicht etwas zu verkürzen, waren am Abend die Prototypen in der Fasnachtshochburg Chaischte unterwegs.



Kein 11.11. ohne die Alte Garde.



Plakettenverkauf

Die Schule Kaisten freut sich, die traditionsreiche Fasnacht Kaisiten mit dem Verkauf der Fasnachtsplaketten und -orden 2026 zu unterstützen.

Die Klasse P5/6a von Emanuel Aiello und Franziska Keller wird ab Ende Januar von Tür zu Tür ziehen und die Abzeichen unter die Narren und Närrinnen bringen.

Die Schule Kaisten freut sich auf die Kontakte im Dorf und dankt für die Unterstützung.

Wer den Verkauf durch die Schule Kaisten verpasst, darf sich gerne per E-Mail beim Narrenvater melden:

narrenvater@zaugg.one

Nicht vergessen!!!

